

Ruh wagen,
Wenn plagen
Bisse des
Gewissens

Ich bin zu schnell!

Ich mach zu viel!

Bin doch so hell,

Um zu verstehn,

Dass Gott nicht will,

Dass ich so schnell.

Die Rast und Ruh',

Das «Ralentis»

Muss ich verstehn.

So kann es gehn!

„Noah“ heißt Ruh',

Unser Vater

Als ein Rater

Weist so zur Ruh'.

Allein?

Allein war selbst für Gott nicht gut!

Auch für Adam fand er's nicht gut!

Allein wollt' er nicht,

Dass der Mensch lebt ohne jed' Mut.

Drum gab er Eva zur Mutter,

Damit erstrahlt Familienlicht

Der Liebe und ^{ein} Friedens-Nest.

Er wußte, das ist für uns Best!

Lesst doch auch Gott nicht ganz allein!

Im Gebet bist auch du ihm sein!

Es ist wie Wehranch auf sein Ich.

Drum im Gebet stets mühe dich!

Wein

Der Wein ist Freundsymb^ol.

Durch Wein man freut sich wohl!

Doch Wein ist Frende auch

Als Symbol für Loskauf

Von Sünde und Tod auch

Durch Jesu Blut, das auf

Den Altar Gottes ward'

Geopfert in viel Sorg'

Des Vaters, der drauf herrt,

Dass man ihm sei' Lieb' borgt.

Der Wein ist wie Feuer.

Zuviel ist sehr teuer!

Reichtum
durch Glauben

Glauben ist nicht der Besitz
Alles, denn es heißt Treue!
Nach Reichtum als sein Besitz
Streben viele ohn' Reue,
Denn sie entfernen sich so
Vom Vater Iouo!
Wahrer Reichtum als Besitz
Wäre Liebe zu ihm so,
Dass sich freut Iouo!
Das gilt für mich und jed' Fritz!

Ihm sei stets Dank

Der Dank für Alles gehört
I o u o, den es stört,
Wenn man selbst gelobt will sein,
Aber dem nicht dankt sehr gern,
Der uns erschaffen hat und
Uns alles gibt, was gesund
Sowohl im Geist als im Fleisch!
Doch nie nach Eigenlob heisch!
Ein Ollelu-Io nur
Ist wenig für sei' Lieb pur!